

## STREIFLICHT

# «Das beste Buch, das es gibt»

**Persönliche Kostbarkeiten aus dem Bücherregal: Zehn Bündnerinnen und Bündner, darunter prominente, stellten in der Aspermont-Bibliothek ihr Lieblingsbuch vor.**

Von Juscha Casaulta

«Seine Lieblingsbücher soll man nie ausleihen, heisst es», sagte *Irma Hefti-Danuser*, Leiterin der Aspermont-Bibliothek am Donnerstagabend. Um persönliche Kostbarkeiten aus dem Bücherregal gings denn auch an diesem letzten öffentlichen Anlass zum 30-Jahr-Jubiläum der Bibliothek an der Aspermontstrasse. Und dafür haben sich die Veranstalter etwas Besonderes ausgedacht und stiessen damit auf grosses Publikumsinteresse.

Zehn Bündnerinnen und Bündner, darunter Prominente, stellten ihr Lieblingsbuch vor. «Suche nicht im Leben, sondern sei offen zu finden.» Diesen Satz hat *Peter Wyss*, Präsident der Kulturkommission der Stadt Chur, aufgeschrieben, nachdem er Hermann Hesses «Siddharta» vor 30 Jahren gelesen hatte; «eine Erkenntnis, eine Zusammenfassung, ein Eindruck eines hervorragenden Buches, das mich seither in meinem Leben begleitet», so Wyss. Für die Künstlerin *Pascale Wiedemann* ist «Die Klavierspielerin» von *Elfriede Jelinek* «das beste Buch,



**Fotokünstler Hans Danuser (rechts) erzählt den Anwesenden von seinem Lieblingsbuch «Violanta Prevost» von Silvia Andrea.**  
(Foto Juscha Casaulta)

das es gibt». Nicht nur die Geschichte, auch Jelineks Sprache sei unnachahmlich. Die schonungslose Klarheit und Nüchternheit der Sprache sowie die Kraft dieser Geschichte könne kaum jemanden unberührt lassen.

#### Aktuell und historisch

*Daniel Mettler*, Geschäftsmann, stellte «Elementarteilchen» von *Michel Houellebecq*, «eine erstaunliches Buch», vor. Der eigentliche Kern des Buches liege in der These, dass die auffälligste Ursache der Entsozialisierung die Zerstörung der Fami-

lie ist, der letzten Zuflucht, die dem Menschen verblieben ist. Primarlehrer *Bernhard Guidon* erzählte über «Davids Versprechen» von *Jürgen Banscheraus*, ein Buch, das er seinen Schülern vorliest. Es beinhalte ein aktuelles Thema: Gewalt in der Familie.

Der Fotokünstler *Hans Danuser* sprach über «Violanta Prevost» von *Silvia Andrea*. Der historische Roman zeige auch ein wenig die eigene Biografie der Autorin auf. Für die Bibliothekarin *Susanne Casal* ist «Wassermusik» von *T.C.Boyle* «einfach ein anderes Buch», als sie bis da-

hin gelesen hatte, eine abenteuerliche, verrückte Geschichte. Mit humorvollem Selbstgemiten trat der pensionierte Lehrer *Christian Brunold* auf, während die Bibliothekarin *Silvia Beutler* von *Reinhard Erös* «Tee mit dem Teufel» sprach. Für *Christian Brosi*, Schulleiter der Evangelischen Mittelschule Schiers, ist «Kassandra» von *Christa Wolf* eine feine und interessante Analyse des Machtssystems. Die junge Lehrerin *Flavia Arpagaus* findet ihre Lieblingsbücher aus der Kindheit, «Nesthäkchen» von *Eilse Ury*, noch heute gut.